Jb. nass. Ver. Naturkde. **120** S. 173–174 1 Taf. Wiesbaden 1999

Nachweis der Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) in Wiesbaden

OLAF GODMANN

Bienen-Ragwurz, Stadtzentrum, Wiesbaden

Die Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera*) gehört zu einer besonderen Gattung der einheimischen Orchideenarten, die den sogenannten Sexualtäuschblumen zugeordnet sind. Diese Arten sind hoch spezialisierte Pflanzen, die mit ihren Blüten die Gestalt von Weibchen bestimmter Insektenarten nachbilden. Durch Duftstoffe der Blüte werden die etwas früher schlüpfenden Männchen bestimmter Stechimmen (Hymenopteren mit Giftstachel) in sexuelle Erregung gebracht. Durch die an das Weibchen erinnernde Blüte wird das Männchen so geleitet, dass es mit dem Kopf bzw. dem Hinterleib die Pollinien (Inhalt eines Pollensackes u. a. bei Orchidaceae) entnimmt (BAUMANN & KÜNKELE 1988). Die Pflanzen werden 15–60 cm hoch und blühen von Mai bis Juli. Bevorzugt werden trockene, grasige Biotope, Magerrasen, lichte Gebüsche und Wälder. In Hessen wurde die Bienen-Ragwurz zumeist auf Kalktrockenrasen nachgewiesen (BLATT, GRUBE & SCHULZ 1983).

Auf dem Werksgelände der Stadtwerke Wiesbaden (ESWE) im Bereich der Mainzer Straße (TK 25 Bl. 5915 Wiesbaden, R 34 46 / H 55 47), wurden am 14. Juni 1996 von mir drei Exemplare der Bienen-Ragwurz entdeckt. Die Pflanzen standen auf einem Grünstreifen vor einem um 1900 erbauten Gebäude des Geländes. Der Grünstreifen liegt sonnenexponiert und hat eine Gesamtfläche von 40 m^2. Der magere Boden hat einen pH-Wert von 7. Nach der Meldung der Ragwurz an die zuständigen Gärtner wurde der Bereich in den folgenden Jahren nicht mehr vor Juni des jeweiligen Jahres gemäht. Damit wurde ermöglicht, dass die Bienen-Ragwurz in den folgenden Jahren erneut zur Blüte gelangte. Die zweite Beobachtung erfolgte am 31. Mai 1999. An der selben Stelle konnten sechs blühende Bienen-Ragwurze festgestellt werden (Taf. 8).

Die Bienen-Ragwurz gilt in Deutschland und Hessen als gefährdet (Rote Liste Hessen: Stufe 3) und steht wie alle einheimischen Orchideenarten unter gesetzlichem Naturschutz. In Hessen ist die Art vor allem in den Kalkgebieten der nordöstlichen Landesteile aufzufinden. Die nächsten aktuellen Vorkommen der Bienen-Ragwurz liegen bei Hochheim und Diedenbergen (HEINRICH 1999) sowie zwischen Bingen und Gau-Algesheim (BLAUFUSS & REICHERT 1992). Die letzten Beobachtungen aus Wiesbaden stammen aus dem Jahr 1984 in Dotzheim (HEINRICH 1999). So ist der aktuelle Nachweis der Art direkt aus dem Stadtzentrum Wiesbadens mehr als bemerkenswert.

Danksagungen

Herrn O. Heinrich (Arbeitskreis Heimische Orchideen Hessen) danke ich für die Angaben zu den aktuellen Funden und Dr. W. Ehmke (Taunusstein) möchte ich für seine Hinweise zum Manuskript danken. M. Ziese (ESWE, Wiesbaden) danke ich für die Hilfe bei der Bestimmung des pH-Wertes.

Literaturverzeichnis

Baumann, H. & Künkele, S. (1988): Die Orchideen Europas. – Kosmos Naturführer: 191 S.; Stuttgart (Franckh´sche Verlagshandlung).

Blatt, H., Grube, A. & Schulz, H. (1983): Verbreitung und Gefährdung der Orchideen in Hessen. – 129 S., 2., überarbeitete Auflage; Frankfurt am Main (Reichenberger).

Blaufuss, A. & Reichert, H. (1992): Die Flora des Nahegebietes und Rheinhessens. – Pollichia-Buch **26:** 292 S.; Bad Dürkheim.

Heinrich, O.: mündliche Äußerung. 1999; Ortenberg.

Olaf Godmann
Hauptstraße 33
65527 Niedernhausen

Manuskripteingang: 30.06.1999